

Das Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Emslandlager präsentiert die Buchlesung:

Arne Semsrott – Machtübernahme

Sonntag, 04. Mai 2025

Einlass: 18:30 Uhr

VVK ab 10,-

Was passiert, wenn Rechtsextremisten regieren | Eine Anleitung zum Widerstand | SPIEGEL Bestseller

Demokratie in Gefahr – und was wir dagegen tun können

„Arne Semsrott zeigt in diesem leider furchtbar nötigen Buch, was von rechts auf uns zu kommen könnte und was man dagegen unternehmen kann. Große Leseempfehlung.“
Marc-Uwe Kling

Es sind beunruhigende Zeiten: Vor wenigen Jahren waren Rechtsextremisten im Parteienspektrum noch weitgehend isoliert. Heute gewinnen antidemokratische Positionen in der Breite der Gesellschaft stetig an Zustimmung, während die AfD bei den Wahlen Spitzenresultate einfährt. Höchste Zeit, sich mit der realen Gefahr einer autoritären Machtübernahme auseinanderzusetzen.

Der bekannte Politik-Aktivist Arne Semsrott schreibt das Buch der Stunde und zeigt, was passiert, wenn Rechtsextremisten an die Macht kommen. Und er liefert konkrete Strategien dafür, wie wir unsere demokratische Gesellschaft verteidigen können.

Die Zeit des Handelns ist jetzt. Der Rechtsextremismus bedroht die Demokratie in Deutschland unmittelbar. Arne Semsrott zeigt eindrücklich: Unsere Institutionen sind angreifbar, Bürokratie und Verwaltung scheinen fragiler denn je. Schulen, Finanzämter, Ministerien, öffentlich-rechtlicher Rundfunk und Polizei bilden das demokratische Fundament unserer Gesellschaft – doch was geschieht, wenn sie fallen? Und wie lassen sich Verfassung und Gewaltenteilung verteidigen, wenn Rechte beginnen, den Staat umzubauen, um ihre Macht langfristig zu festigen?

„Obligatorische Lektüre für alle, die an einer wehrhaften Demokratie interessiert sind.“
Samira El Ouassil

Tickets können bestellt werden auf <https://ticket-hier.de/diz-papenburg/online-bestellen>

BUCHLESUNG SO. 04. MAI



VERANSTALTET DURCH

Dokumentations- und
Informationszentrum
(DIZ) Emslandlager



ARNE SEMSROTT
AUTOR, AKTIVIST, TRANSPARENZ-EXPERTE
PROJEKTLEITER VON FRAGENSTAAAT

GÜTERBAHNHOF PAPENBURG

EINLASS 18:30 UHR | TICKETPREIS 10 EURO

Tickets Online unter <https://ticket-hier.de/diz-papenburg>



wemotion



Papenburg
offen für mehr

Tickets können bestellt werden auf <https://ticket-hier.de/diz-papenburg/online-bestellen>

Rückblick: Im Gespräch mit Dr. Henning Scherf

„Wie wollen wir uns erinnern?“

Am 30. März lud das Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Emslandlager zu einem Gespräch zwischen Dr. Henning Scherf, ehemaligem Oberbürgermeister der Freien Hansestadt Bremen, und Kurt Buck, dem früheren Leiter des DIZ, in die Historisch-Ökologische Bildungsstätte in Papenburg ein. Die mit fast 100 Gästen ausgebuchte Veranstaltung thematisierte den Wandel der Erinnerungsarbeit in den letzten Jahrzehnten.

Scherf, der bereits in der Kindheit mit der Verfolgung und Inhaftierung seines Vaters durch den NS-Staat konfrontiert und früh durch die Familie politisiert wurde, erzählte, wie er durch diese Erfahrung erstmals von den 15 Emslandlagern erfuhr. Da er zur Unterstützung der Familie selbst im sogenannten „Teufelsmoor“ nahe Bremen arbeiten musste, wurde seine Wahrnehmung der Moorlager als Orte unmenschlicher Behandlung weiter verstärkt. Die KZs im Emsland, so Scherf, seien damals schon als „Mordadressen“ bekannt gewesen.

Als Regierungsassessor in Osnabrück in den 1960er Jahren erlebte Scherf eine Gesellschaft, die über die NS-Zeit schwieg – Erinnerungsarbeit galt als „Friedensstörung“. Ein prägendes Erlebnis war ein Fund in der Justizvollzugsanstalt Lingen, die nach dem Krieg durch die niedersächsische Justizverwaltung weiter genutzt wurde. Die Entdeckung eines Lagermodells, das von einem Häftling der Emslandlager angefertigt worden war, sowie persönliche Gespräche mit Überlebenden weckten in Scherf schließlich die Überzeugung, sich für eine regionale Erinnerungsarbeit einzusetzen.



Foto: Tessa Hesener

Dass ein solches Vorhaben im Emsland auf Widerstand stoßen würde, sei erwartbar gewesen. So ging die Arbeit zunächst von ehrenamtlichen Akteur:innen aus, die im Laufe der Zeit durch hauptamtliche Strukturen ergänzt wurde. Auch die Art der Arbeit habe sich verändert, so Scherf. Standen zunächst die Täter:innen im Fokus, so rückten in den 1980er Jahren vermehrt die Opfer der NS-Herrschaft in den Mittelpunkt, bis sich nach und nach ein Dialog entwickelte, der der Überwältigung entgegenwirken und zur Verständigung beitragen sollte. Scherf warnte jedoch vor aktuellen Debatten, in denen die NS-Verbrechen mit denen der Kolonialzeit verglichen werden – eine Gefahr, die Opfererfahrungen relativieren könnte. Wichtig sei es, eine starke Bündnisstruktur in unserer Gesellschaft zu schaffen, um neuen Formen von Gewalt und Ausgrenzung entgegenzuwirken.

Scherf betonte, dass Besuche in Gedenkstätten ohne Vor- und Nachbereitung oft nicht ausreichen. Projektstage an historischen Orten sowie Biographiearbeit mit authentischen Dokumenten seien essenziell, damit Lernende nicht nur Eindrücke sammeln, sondern diese auch verarbeiten können. Gleichzeitig müsse der Verbreitung rechtsextremer Narrative entgegengewirkt werden, die Ängste schüren und einfache Lösungen versprechen. Der direkte Kontakt zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft könne helfen, Gefühle der Ohnmacht angesichts aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen zu überwinden.

Ein Beispiel für nachhaltige Erinnerungsarbeit war das Workcamp 1981 in Esterwegen, organisiert vom Jugendamt Bremen, dem Service Civil International und dem AK DIZ. Scherf, damals Senator, besuchte das Camp, das trotz anfänglicher Skepsis in der emsländischen Bevölkerung zu bleibenden Ergebnissen führte – darunter die Errichtung von Erinnerungstafeln. Die jugendlichen Teilnehmenden entwickelten eigene Fragestellungen und setzten sich intensiv mit der Geschichte des Ortes auseinander.



Foto: Ben Gattermann

Schließlich appellierte Scherf an die Zusammenarbeit von Pädagog:innen, der Zivilgesellschaft, der Politik und weiteren Akteur:innen, um die Erinnerung an die NS-Verbrechen weiterhin als zentrales gesellschaftliches Anliegen zu wahren. Im Anschluss der Veranstaltung tauschten sich die Teilnehmenden in entspannter Atmosphäre bei Fingerfood und Getränken aus.

Wir danken dem Förderverein Lions Club Papenburg Emmy von Dincklage und dem Verein der Rotary-Freunde Papenburg für ihre Spenden zu dieser Veranstaltung.

Tessa Hesener

--

AK für ein DIZ Emslandlager e.V., PF 1132, 26851 Papenburg
Büroadresse: DIZ, Hauptkanal rechts 58, 26871 Papenburg, Tel. 04961 7780706
www.diz-emslandlager.de
https://www.instagram.com/DIZ_Emslandlager/

Spendenkonten des AK DIZ Emslandlager e.V.
bei der Volksbank Papenburg eG: IBAN DE46 2859 0075 2135 6106 00; BIC: GENO-DEF1LER
bei der Sparkasse Emsland: IBAN DE47 2665 0001 0065 0053 57; BIC: NOLADE21EMS